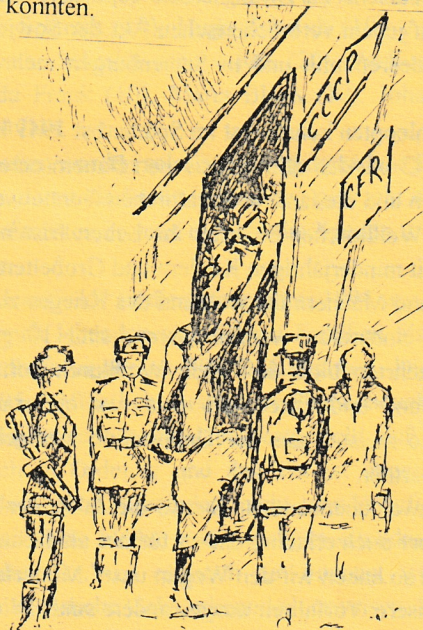


Herausgeber: Weißkircher Heimatortsgemeinschaft
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Michael Kroner
Ottostraße 31, 90522 Oberasbach, Tel: 0911/691909

1995 - ein Gedenkjahr

Im Jahre 1995 werden in Deutschland eine Reihe von Gedenkfeiern stattfinden, die mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor 50 Jahren in Verbindung stehen, der für die Menschheit so viel Leid, Zerstörung und Verderben, für 13 Millionen Deutsche zusätzlich den Verlust der Heimat gebracht hat. Die sogenannten neuen Bundesländer der ehemaligen DDR gerieten unter sowjetisch-kommunistische Herrschaft, von der sie erst 1989/90 befreit wurden und sich mit der Bundesrepublik vereinigen konnten.



Deportation in die
Sowjetunion

Zeichnung von
Adolf Kroner

Für uns in Siebenbürgen begann der harte Schicksalsschlag bereits neun Monate vor dem eigentlichen Kriegsende, und zwar am 23. August 1944, als Rumänien das Waffenbündnis mit Deutschland kündigte und dem Deutschen Reich den Krieg erklärte. Mit Bangen sah man in sächsischen Kreisen der Zukunft entgegen.

Die Sorgen sollten sich leider bestätigen, es folgten nämlich für die Sachsen Verfolgung, Demütigung, Deportation, Enteignung und Entrechtung. Darüber habe ich bereits in unserem Weihnachtsboten Nr. 2 von 1984 berichtet. Da aber ein Großteil unserer Mitglieder damals noch in Weißkirch lebte, soll hier kurz daran erinnert werden.

Die ersten Russen trafen am 9. September 1944 in Weißkirch ein. In den folgenden Wochen erlebten wir den Durchzug unendlicher Kolonnen sowjetischer Soldaten und gelegentlich auch Überfälle von ihnen. Belastender waren die Requirierungen und Einquartierungen, vor allem wenn die Russen verlauste Betten zurückließen.

Als "schwarzer Sonntag" bleibt in unserer Erinnerung der 15. Januar 1945, als aus Weißkirch 34 Personen, und zwar alle sächsischen Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 30 Jahren und die Männer im Alter von 17 bis 45 Jahren ausgehoben und in die Sowjetunion verschleppt wurden. Aus Rumänien sind damals etwa 75.000 Deutsche zu Zwangsarbeit deportiert worden. Aus Anlaß des 50. Jahrestages seit jenem verbrecherischen Akt der Sowjets werden unsere Landsleute in der Bundesrepublik und in Siebenbürgen mehrere Gedenkfeiern veranstalten.

Der Großteil der Verschleppten kehrte erst im Spätherbst 1949 heim.

Bereits im Frühjahr 1945 wurden alle sächsischen Bauern enteignet. Man nahm uns den Grund, das Vieh und die landwirtschaftlichen Geräte weg. Als Besitzlose mußten nun auch die Weißkircher Sachsen ihr Leben fristen, und das waren hauptsächlich Mütter mit minderjährigen Kindern und Großeltern.

Von den 23 Burschen und Männern die während des Krieges zur Waffen-SS und deutschen Wehrmacht einberufen worden waren, sind 10 gefallen. Aus der Kriegsgefangenschaft kehrten bloß drei nach Weißkirch zurück. Die anderen verblieben in Deutschland und Österreich. Das war ein starker Aderlaß für Weißkirch, denn für die meisten aus der Deportation heimgekehrten Mädchen fehlten sächsische Ehepartner.

Wir haben jene Jahre zwar überstanden, ebenso die Jahre der kommunistischen Diktatur, gleichzeitig aber auch erkannt, daß es für uns als Deutsche in Rumänien keine Zukunft gibt. Und so haben wir den Weg in unser Mutterland gefunden, aus dem vor 850 Jahren unsere Vorfahren ausgewandert sind. Wir haben hier eine neue Heimat gefunden, das Mutterland ist nun zu unserem Vaterland geworden, an dessen Wohlstand wir auch teilhaben dürfen. Für all das sind wir der Bundesrepublik in Dankbarkeit verbunden.

Pflege des Weißkircher Friedhofs

Meinem vorjährigen Spendenaufwurf zur Schaffung eines Fonds für die Pflege des Weißkircher Friedhofs sind folgende Personen und Familien gefolgt, wofür ihnen an dieser Stelle gedankt werden soll: Margarete Fröhlich (DM 10), Michael Konyen (20), Michael Kroner sen. (10), Michael Kroner jun. (20), Adolf Kroner (10), Erika Denndorf (10), Robert Kroner (10), Fam. Schuster - Nürnberg (20), Kath. Kleisch (10), Werner Kleisch (10), Karl Graef - Rosenheim (20), Regina Graef - Ingolstadt (20), Michael Kleisch (10), Gottfried Schuffert (20), Rotraut Beer (20), Hiltrud Graef (20), Christine Schuffert, geb. Graef (20), Irene Schuffert-Ruginescu (10), Horst Fröhlich (10), Karl Wellman - Dachau für seine Familien (30), Sara Schuffert (10), Irene Schuffert (10), Andreas Schuffert (10), Christine Schuffert, geb. Baier (10), Walter und Emma Wellmann und Kinder (20), Kath. Lutsch (20), Elvine Paal (20), Karl Schmidt (10), Adolf Konyen (10), Stefan Wellmann sen. (10), Werner Wellmann (10), Horst Wellmann (10), Sara Galter (10), Günter Schmidt (10), Hugo Schmidt (10), Andreas Schmidt (20), Karl Weiß (20), Kath. Schmidt sen. + jun. (20), Pauline Frank (10), Agneta Schmidt (10), Gerda Frank (10), Maria Bloos (10), Johanna Weiß (10). Das ergibt insgesamt 600 DM.

Sollte jemand übersehen worden sein, oder die gespendete Summe nicht stimmen, bitte sich zu melden, damit die Sache in Ordnung gebracht wird. Die Spendenliste bleibt offen. Am einfachsten erweist es sich, die Spende in einem Briefumschlag an mich zu schicken.

Was geschieht mit dem Geld? In diesem Sommer 1994 war ich in Weißkirch und habe an alle dort noch lebenden sächsischen Familien als Dankeschön für die Betreuung des Friedhofs insgesamt 300 DM gegeben. Die bisherigen Spenden reichen noch für 1995. Hoffentlich versiegt die Spendenquelle nicht.

Ich habe den Friedhof besichtigt und dabei festgestellt, daß er gut betreut ist. Die Umfriedung ist auch in Ordnung und das Tor ist abgesperrt, so daß unsere Angehörigen, die dort ruhen, zumindest nicht von Unbefugten gestört werden. Dafür zu sorgen, daß es so bleibt, sind wir ihnen schuldig. Solange unsere dort lebenden Weißkircher Sachsen es noch tun können, werden wir uns ihnen gegenüber durch eine jährliche Gabe erkenntlich erweisen. Sobald das nicht mehr möglich ist, werden wir uns nach anderen Lösungen umsehen. Es reicht nämlich nicht aus, wenn einzelne Familien sich um ihre Gräber kümmern. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß der gesamte Friedhof ein würdiges Aussehen behält. Und das sollte noch Jahrzehnte möglich sein. Die Ehrfurcht vor den Gräbern der Verstorbenen gehört bei allen Völkern zu den heilig gepflegten Traditionen. Hoffentlich scheidet es bei uns nicht am Geld.

Weißkircher Treffen

Unser nächstes Treffen findet am Samstag, 6. Mai 1995, in Nürnberg, in demselben Saal wie 1992, statt, d.h. Gesellschaftshaus "Gartenstadt", Buchenschlagstr. 1, in der Nähe des Südfriedhofs. Ausfahrt von der Autobahn bei Nürnberg-Hafen, dann Richtung Gartenstadt, etwa 1 km. Beginn 12 Uhr.

Verstorben

Im Jahre 1994 haben uns für immer verlassen Michael Paal, Johann Galter und Anna Baier, geb. Eichner. Wir haben mit den Familien um den großen Verlust getrauert. Von unserer Heimatortsgemeinschaft wurde jeweils ein Kranz gestellt. Bei der letzten Zusammenkunft hat der Vorstand beschlossen, wenn in Zukunft zur Fahrt einer Beerdigung eines Gemeindemitgliedes ein Mini-Bus gemietet wird, dazu einen Zuschuß von 100 DM aus der Gemeindegasse zu gewähren. Daher ist es notwendig, Todesfälle sofort an die in Frage Kommenden zu melden.

Verschiedenes

Unser neues Konto: Nr. 1278013, Bankleitzahl 76050101, Stadtparkasse Nürnberg.

Bei Geldüberweisungen auf unser Konto bitte immer Namen sowie Verwendungszweck - Spende oder Mitgliedsbeitrag - anzugeben.

Es sind unter Weißkirchern Stimmen laut geworden, die meinen, wir bräuchten kein Heimatbuch über unsere Gemeinde. Bitte über diese Frage nachzudenken. Ein solches Buch dürfte 50 bis 60 DM kosten. Bei unserem nächsten Treffen im Mai, werden wir aufgrund von verbindlicher Befragung feststellen, wie viele Landsleute daran interessiert sind. Bisher haben etwa 70 siebenbürgische Ortsgemeinschaften Heimatbüchr herausgegeben.

Über die schweren Nachkriegsjahre habe ich gemeinsam mit Herrn Horst Göbbel eine 60 Seiten starke Broschüre unter dem Titel "Flucht, Deportation, Enteignung, Entrechtung. Die Siebenbürger Sachsen vor 50 Jahren" veröffentlicht. Sie kann bei mir für DM 7,- bestellt werden. Bei Bestellung bitte Briefmarken im Wert von 7 DM in einem Briefumschlag an mich zu schicken.

Im Namen der Weißkircher Heimatortsgemeinschaft wünsche ich allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 1995.

Michael Kroner